

## *„IHK, Pest der deutschen Wirtschaft“*

—

# Argumentationsmuster der internen Kritik an den Industrie- und Handelskammern in Deutschland

Basanta Thapa, Graduiertenkolleg WIPCAD, Universität Potsdam

Tagung des AK Verbände in der DVPW

22. Januar 2015 an der Universität Siegen

## Agenda

1. Fragestellung & Forschungschance
2. Methode & Material
3. Vorstellung Kategorien/Argumentationsmuster
4. Auswertung & Fazit

## Was erklärt den Niedergang der Verbände?

Globalisierung

Europäisierung

Berlinisierung

Partikularisierung

(von Alemann 2000)

## Verbandsniedergang erklärt durch Megatrends

Globalisierung

Europäisierung

Berlinisierung

Partikularisierung

- „Umwelt“-Trends der Verbände  
(gesellschaftliche Perspektive)
- Wie übersetzen sich diese auf die Ebene der Mitglieder?  
(individuelle Perspektive)
- RQ: Warum sind Verbandsmitglieder mit ihrer Mitgliedschaft unzufrieden?

## Forschungschance Kammerkritik

- Laut ‚Karlsruher Umfrage‘ von 1994  
*„konnten sich nur 50 Prozent der befragten Mitglieder mit der Kammer identifizieren, 67 Prozent hielten die Pflichtmitgliedschaft für problematisch und nur 48 Prozent bejahten die Frage, ob die IHK ihr Geld wert sei.“* (zitiert nach Groser & Sack 2010)
- IHK-Kritik seit Jahren im Aufwind
- lautloser „Exit“ wegen Pflichtmitgliedschaft nicht möglich
  - Unzufriedene wählen eher „Voice“-Option



## Methode: Qualitative Inhaltsanalyse

- Zusammenstellung Textkorpus
- ↓
- deduktive Kategorienbildung
- ↓
- kursorische Kodierung + induktive Kategorienbildung
- ↓
- Kodierung nach deduktiven & induktiven Kategorien
- ↓
- Auswertung: Argumentationsmuster

## Material: 10 Dokumente

- Kommentar „IHK Zwangsmemberschaft – Pest der deutschen Wirtschaft“
- 3 Artikel aus dem IHK Blog Berlin
- Wahlprogramm der IHK-kritischen Initiative „pro KMU“ für die Wahlen der IHK Berlin
- Programm und Ziele von IHK-Reform e.V.
- „Zusammenfassung der Beschwerde bei der EU-Kommission gegen den Kammerzwang in Deutschland“ von Prof. Dr. Bernhard Kempen im Auftrag des Bundesverbands für freie Kammern
- Fraktionsbeschluss „Kammern der Zukunft: Für ein modernes und transparentes Kammerwesen“ der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
- „Argumente“ der Aktion Kammerkündigung
- Argumentationspapier „Pro und Contra: Zwangsmemberschaft zur IHK“ des Bundesverbands für freie Kammern



## Deduktive Kategorien

Globalisierung

Europäisierung

Berlinisierung

Partikularisierung

- Zweifel am politischen Einfluss des Verbands
- Repräsentationslücken / Probleme des Interessenausgleichs
- Ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis
- Trittbrettfahrertum



## Zweifel am politischen Einfluss des Verbands

- sinkende Steuerungsfähigkeit durch Globalisierung & Europäisierung
- Konkurrenz und Verdrängung durch Public-Affairs-Dienstleister
- Sonderbeziehungen der Verbände verlieren durch Medialisierung an Wert
- *„Die IHK ist heute nur noch eine Stimme von über 1.600 Verbänden, derer sich Staat und Gesellschaft bedienen...“*  
(Pro und Kontra Zwangsmitgliedschaft)

## Repräsentationslücken / Probleme des Interessenausgleichs

- Interessenausgleich scheitert, Mitglieder fühlen sich nicht vertreten
- Einflusslogik vs. Mitgliederlogik
  - maximale Interessenheterogenität
  - Wertverlust der Sonderstellung der IHK
- *„Die Industrie- und Handelskammern nehmen für sich in Anspruch, die Interessen der Unternehmen zu vertreten. Das können sie aber nur sehr bedingt. Es gibt kein Gesamtinteresse von Siemens und einem Kioskbesitzer.“ (Pest der deutschen Wirtschaft)*

## Ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis

- *„Nur wenn [das Verbandsmitglied] optimalen Value bekommt, ist er oder sie bereit, Mitgliedschaftsbeiträge für das Dienstleistungspaket zu entrichten oder sich persönlich zu engagieren.“*  
(Schmitz-Simonis 2001 nach Behrens 2010)
- **Kosten-Nutzen-Kalkül im Zentrum**
- *„[Viele Mitglieder] sehen nicht mehr den Zusammenhang zwischen dem jährlich erhobenen Beitrag und der hierfür erbrachten Gegenleistung.“*  
(Wahlprogramm proKMU)

## Trittbrettfahrertum

- NPÖ-Ansatz
- sozialer Druck lässt mit Niedergang des Rheinischen Kapitalismus nach
- Nennung wird nicht erwartet, da sozial hochgradig unerwünscht

## Induktive Kategorien

- (verfassungs-)rechtliche Bedenken
- Demokratiedefizit
- Intransparenz und Oligarchisierungstendenzen

## Rechtliche Bedenken

- „Die Zwangsmitgliedschaft verstößt auch gegen die UN-Menschenrechtscharta...“ (Pest der deutschen Wirtschaft)
- „Die Niederlassungsfreiheit wird durch die Pflichtmitgliedschaft massiv beschränkt...“ (Beschwerde bei EU-Kommission)
- „Rein rechtlich kollidiert das IHK-Gesetz mit dem Grundgesetz Artikel 9. Das Recht, Vereine oder Vereinigungen zu bilden, besagt aber nicht auch die Pflicht, Mitglied in denselben zu sein. Es gibt auch ein Fernbleiberecht.“ (Pest der deutschen Wirtschaft)

## Demokratiedefizit

- „Die Wahlordnungen gleichen dem preußischen Dreiklassenwahlrecht.“  
(Pro und Contra Zwangsmitgliedschaft)
- „Das angeblich ‚demokratisch gewählte Parlament der Wirtschaft‘ besitzt bei Wahlbeteiligungen von z.T. unter 5 % keine Legitimation...“  
(Pro und Contra Zwangsmitgliedschaft)
- „Die Vollversammlungen sind nur ein ‚pseudo-demokratisches‘ Mäntelchen.“ (Argumente Kammerkündigung)

## Intransparenz & Oligarchisierung

- *„Alle Protokolle aus der Vollversammlung, den Ausschüssen und dem Präsidium müssen für jedermann ersichtlich sein. Auch die Wahlergebnisse dürfen nicht weiter verschleiert werden.“ (Programm proKMU)*
- *„Organisationen, die unkontrolliert sich selbst überlassen werden, entfernen sich immer weiter von ihrem ursprünglichen Zweck und vertreten schließlich nur noch ihr eigenes Interesse und das ihrer Funktionäre.“ (Programm IHK-Reform e.V.)*
- *„Kammern hatten noch nie ein überzeugendes Interesse am Bürokratieabbau, weil sie viel Geld an Seminaren verdienen, die für Unternehmen erforderlich sind, um Gesetze, Verordnungen und Ausführungsbestimmungen einzuhalten.“  
(Pro und Contra Zwangsmitgliedschaft)*



## Häufigkeiten (NICHT REPRÄSENTATIV)

Kategorie	Textstellen
Repräsentationslücke / Probleme des Interessenausgleichs	21
Kosten-Nutzen-Verhältnis	21
Intransparenz & Oligarchisierung	18
Demokratiedefizit	12
Rechtliche Bedenken	8
Zweifel am Einfluss	4
Trittbrettfahrertum	0

## Argumentationsmuster I

Repräsentationslücke /  
Probleme des  
Interessenausgleichs

Kosten-Nutzen-  
Verhältnis

Intransparenz &  
Oligarchisierung

Demokratiedefizit

Rechtliche Bedenken

Zweifel am Einfluss

Trittbrettfahrertum

## Argumentationsmuster II

Repräsentationslücke /  
Probleme des  
Interessenausgleichs

Kosten-Nutzen-  
Verhältnis

Intransparenz &  
Oligarchisierung

Demokratiedefizit

Rechtliche Bedenken

Zweifel am Einfluss

Trittbrettfahrertum

## Argumentative Einheit „Verselbstständigte Bürokratie“

Repräsentationslücke /  
Probleme des  
Interessenausgleichs

Kosten-Nutzen-  
Verhältnis

Intransparenz &  
Oligarchisierung

- Handelskammern dienen ihrer Funktionärselite
- deshalb undemokratisch und intransparent
- vertreten deshalb nicht Interessen der Mitglieder
- weshalb Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht befriedigt

## Fazit

- Megatrends nur indirekt relevant
- Kernkritik bezieht sich auf IHK-Internes
  - Repräsentationslücken
  - verselbstständigte Bürokratie / Oligarchisierung
- Zur Erklärung des Niedergangs der Verbände ist der Blick in die Verbände nötig!
- Übertragung auf freie Wirtschaftsverbände problematisch

## Literatur

- von Alemann, Ulrich (2000) „Vom Korporatismus zum Lobbyismus? Die Zukunft der Verbände zwischen Globalisierung, Europäisierung und Berlinisierung“. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*. 50 (B 26–27), S. 3–8.
- Behrens, Martin (2010) „Strukturen der Interessenvertretung in den Verbänden der Wirtschaft“. In: Schroeder, Wolfgang; Weißels, Bernhard (Hrsg.) *Handbuch Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Deutschland*. S. 148–168.
- Groser, Manfred & Sack, Detlef (2010) „Die Industrie- und Handelskammern im politischen System Deutschlands“. In: Schroeder, Wolfgang; Weißels, Bernhard (Hrsg.) *Handbuch Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Deutschland*. S. 66–84.

## Kontakt

Basanta Thapa

Promotionsstipendiat

DFG-Graduiertenkolleg „Wicked Problems, Contested Administrations“

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Universität Potsdam

+49 177 7790594

thapa@uni-potsdam.de

[www.wipcad-potsdam.de](http://www.wipcad-potsdam.de)